

Ein Erfolg und eine Hängepartie

■ **ESSLINGEN:** Studentenwohnheim an der Fabrikstraße ist pünktlich zum Wintersemester fertig – Im ehemaligen Capitol-Kino geht der Ärger weiter

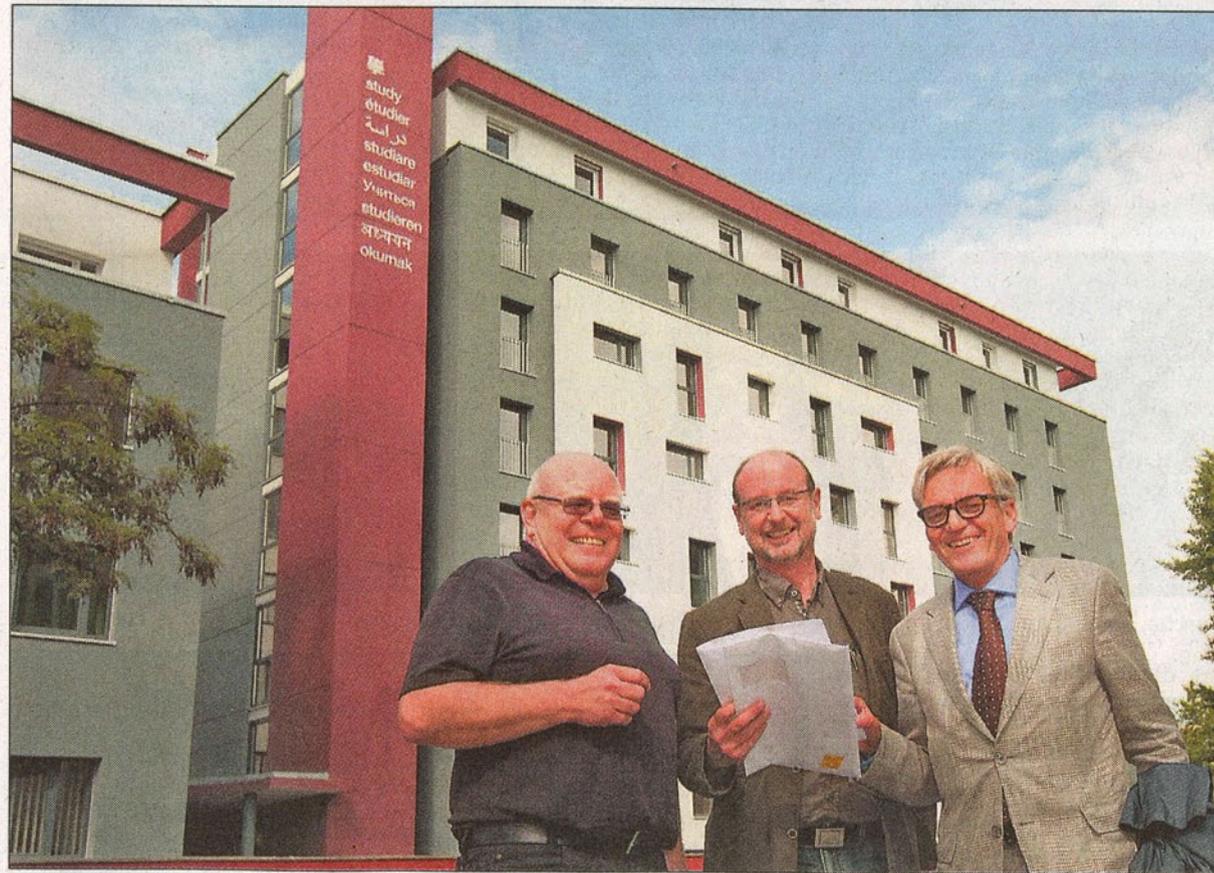
Sie liegen nur einen Steinwurf voneinander entfernt, doch der Zustand der beiden neuen Studentenwohnheime in der Esslinger Innenstadt unterscheidet sich gewaltig. Während der siebenstöckige Neubau an der Fabrikstraße in nur elf Monaten Bauzeit fertiggestellt wurde, gibt es um das Wohnheim im ehemaligen Capitol-Kino weiter Streit: Wegen Baumängeln hat das Studentenwerk erneut die Abnahme verweigert.

VON KORNELIUS FRITZ

Herbert Klingohr ist sichtlich stolz. Als der Geschäftsführer der Gesellschaft für innovatives Bauen und Wohnen (NBW) beim Spatenstich vor einem Jahr angekündigt hatte, dass das neue Wohnheim zwischen Volksbank und IHK pünktlich zum Wintersemester 2011 fertig wird, hatte mancher Zweifel, ob das zu schaffen sei. Doch der Investor hat recht behalten: „Wir haben den Zeitplan genau eingehalten“, freut sich Klingohr. Möglich war das nur, weil der Rohbau überwiegend aus Fertigteilen zusammengesetzt wurde. Im Winter wurde die Baustelle teilweise sogar beheizt, um auch bei Minusgraden betonieren zu können.

Bauherr legt Wert auf Optik

Außerdem verzichteten Klingohr und Architekt Thomas Mühleisen auf einen Generalunternehmer und beauftragten gezielt Firmen aus der Region, mit denen sie bereits gute Erfahrungen gemacht hatten: „Alle wussten um den engen Zeitplan und haben sich dementsprechend ins Zeug gelegt“, sagt Klingohr. Das Ergebnis kann sich aus seiner Sicht sehen lassen. Der Neubau sei nicht nur pünktlich fertig geworden,



Andreas Kasel vom Studentenwerk, Architekt Thomas Mühleisen und Investor Herbert Klingohr (von links) freuen sich: In rekordverdächtiger Zeit ist das neue Studentenwohnheim an der Fabrikstraße fertiggestellt worden. Foto: Bulgrin

sondern auch optisch gelungen, findet der Bauherr: „Wir wollten an diesem exponierten Standort etwas Besonderes schaffen.“ So wurde zum Beispiel ein Teil der Fassade nach vorne versetzt und durch eine andere Farbgebung und unterschiedliche Fensterformen aufgelockert. Damit man auch von außen gleich erkennt, worum es in dem Gebäude geht, wurde an der Fassade das Wort „studieren“ als Schrift-

zug in zehn verschiedenen Sprachen angebracht. Dass solche Verschönerungen Geld kosten, hat der Investor in Kauf genommen: „Man hätte das Wohnheim auch 30 Prozent billiger bauen können, aber dann wäre es eine ‚Kiste‘ geworden.“ Das wollte Klingohr, der sonst vor allem Luxuswohnungen baut, nicht: „Ich will mich mit jedem meiner Bauprojekte auch identifizieren können“, sagt der Unternehmer,

der nach eigenen Angaben „deutlich über sieben Millionen Euro“ in das Studentenwohnheim investiert hat. Auch beim Studentenwerk Stuttgart, das das Wohnheim zunächst für 20 Jahre mietet, ist man angetan: „Das Haus ist ästhetisch gelungen“, findet Andreas Kasel, Leiter der Abteilung Wohnen. Mehr als 70 Prozent der Zimmer sind bereits vermietet, Anfang Oktober werden die ersten Studenten einziehen.

Ob und wann das zweite neue Wohnheim im ehemaligen Capitol-Kino bezogen wird, ist dagegen weiterhin unklar. Wie schon im vergangenen Jahr hat das Studentenwerk auch diesmal die Abnahme wegen erheblicher Baumängel abgelehnt. In dem Gebäude gebe es Schimmel, Bodenbeläge seien nicht korrekt verlegt und Brandschutzaufgaben nicht erfüllt, sagt Andreas Kasel. Der dortige Investor Gernot Ruf behauptet hingegen, dass es sich bei den Mängeln allenfalls um „Kleinigkeiten“ handle, die man rasch beheben könne. Gut möglich, dass die Frage, wer von beiden recht hat, von einem Gericht geklärt werden muss.

BÜFFELN MIT BURGBLICK

Das neue Studentenwohnheim in der Fabrikstraße hat 115 Plätze: 94 Zimmer befinden sich in dem siebenstöckigen Neubau, weitere 21 in einem benachbarten dreistöckigen Altbau, der komplett saniert wurde. Die Zimmer haben eine Größe zwischen 12 und 14 Quadratmetern. Es wurden jeweils mehrere Zimmer zu Wohngruppen zusammengefasst, deren Bewohner sich Toiletten, Bad und Küche teilen werden. Im Neubau sind pro Stockwerk zwei Sechser-Wohngemeinschaften untergebracht, im obersten Stockwerk gibt es nur eine Wohngruppe mit zehn Plätzen. Von einigen Zimmern kann man sogar über die Altstadt und auf die Burg blicken. Für die Studenten bleibt diese Aussicht aber bezahlbar: Komplette möbliert und inklusive Nebenkosten beträgt die Monatsmiete zwischen 283 und 346 Euro. Einen Partykeller oder Gemeinschaftsräume hat das neue Wohnheim übrigens nicht. Auch die Tiefgarage steht nicht den Studenten zur Verfügung: Die Stellplätze wurden an Gewerbetreibende aus der Umgebung vermietet.

HEUTE

ESSLINGEN

Rohbau der neuen Sporthalle steht 11

FILDER

Viel zu tun in der Bücherei Leinfelden-Echterdingen 14

NECKAR-FILS-SCHURWALD

Fotografin Wolf ist Kreis-Kunststipendiatin 15

EZ-DIREKT

Stadt-Redaktion 0711/9310-215
Kreis-Redaktion 0711/9310-453
Abo-Service 0711/9310-242
Anzeigen 0711/9310-310

AUFGESPIESST

Von
Hans-Joachim
Hirrlinger



Im Nebel

Wenn selbst bei steigenden Gewinnen der großen Kapitalgesellschaften die Aktienkurse auf breiter Front sinken und sogar Computer und Charts nicht mehr helfen, dann können Börsianer wirklich jede Hilfe brauchen. Wir setzen auf die Astrologie, denn schon im Bild-Horoskop 2011 sagte der Astrologe Michael Allgeier voraus: „In der ersten Jahreshälfte kann man bei Geld- und Börsengeschäften viel verlieren, im zweiten Halbjahr läuft es genau umgekehrt.“ Es kam zwar nun genau umgekehrt, war aber enorm hilfreich, wenn man der Astrologie misstraut. Wir müssen deshalb Traumdeutung